



Schulpflege hält an Schulraumstrategie fest

Eine Gruppe von Lehrpersonen aus der Schule Lindenbüel hat ein Wiedererwägungsgesuch an die Schulpflege Volketswil gestellt. Dieses fordert die Beibehaltung eines Sekundarschulzentrums im Norden der Gemeinde. Die Schulpflege hat nach eingehender Prüfung das Gesuch abgelehnt. Sie hält an ihrer Schulraumstrategie mit Bildung von Schulen mit Klassen von der Kindergarten- bis zur Sekundarschule fest.

Eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrer aus dem Schulhaus Lindenbüel und anderen Volketswiler Schulhäusern hat an die Schulpflege ein Wiedererwägungsgesuch zum Projekt Schulraum 2020 gestellt, mit der Forderung, im «Norden» von Volketswil mit der Schule Lindenbüel ein Sekundarschulzentrum zu erhalten. Der Vorschlag sieht vor, dass ab Schuljahr 2026 15 Oberstufenklassen und 3 Kindergärten an der Schule Lindenbüel unterrichtet werden sollen. Dies, da das Untergeschoss des Schulhauses gut für Kindergärten geeignet sei, da beispielsweise ein separater Eingang zum Schulhaus und separater Spielplatz angeboten werden könne.

Mit ihrem Vorschlag könnte im Lindenbüel weiterhin ein vielfältiges Wahlfachangebot geführt werden. Die Anzahl der Klassen, die für den Fachunterricht das Schulhaus wechseln müssten, würde so auch tief gehalten. Es könnten zudem weiterhin in jedem Jahrgang Klassen der Sek A, B und C innerhalb einer einzigen Schuleinheit gebildet werden. Dies sei aus Sicht der Antragsteller bei zwei Klassen pro Jahrgang und Schulhaus nicht sinnvoll möglich. Denn gemäss Einschätzung würden mindestens fünf Klassen pro Jahrgang benötigt, um die regelmässig erforderlichen Auf- und Abstufungen zwischen Sek A, B und C vornehmen zu können. Die Teams der Schulen im Norden und Süden würden mehrheitlich bestehen und etablierte Strukturen erhalten bleiben.

Hohe Schulraumflexibilität

Die Schulpflege hat das Wiedererwägungsgesuch eingehend geprüft. Sie sieht keine pädagogisch fundierten Gründe, wonach es sinnvoll ist, eine Schuleinheit mit wenigen Kindergarten- und 15 Sekundarschulklassen zu führen. Die Schulpflege möchte am gewählten Konzept festhalten.

Für das langfristig ausgelegte Projekt «Schulraum 2020» hat die Schulpflege bereits 2011 festgelegt, dass es zukünftig an den Standorten In der Höh, Hellwies, Lindenbüel, Feldhof/Zentral alle Stufen der Volksschule gibt (11 Jahre). Dabei werden Feldhof /Zentral – unabhängig der Führungsorganisation – als ein Standort betrachtet. (Gutenswil ist nicht Teil des Projekts Schulraum 2020).

Die Kindergärten können dabei in einen Schulstandort integriert werden (bereits heute in den Schulen In der Höh und Feldhof der Fall) oder sie werden als dezentrale Quartier-Kindergärten einer Schuleinheit zugeteilt. Dies ist heute mit den Kindergärten Dammboden und Steibrugg der Fall, sie sind der Schule Hellwies organisatorisch zugeteilt, sind aber «physisch» in den Wohnquartieren geblieben.

Alle Volksstufen pro Schuleinheit ermöglichen eine hohe Schulraumflexibilität und -ausnutzung, um das erwartete Schülerwachstum in allen Gemeindeteilen aufnehmen zu können. Zwei Drittel aller Schülerinnen und Schüler sind Primarschüler; wenn es an allen Schulstandorten auch die Primarstufe gibt, kann Schulraum besser und flexibler dosiert werden. So kann vermieden werden, dass plötzlich aufgrund steigender Schülerzahlen eine fremde Stufe raumbedingt isoliert in ein Oberstufenschulhaus «gezügelt» werden muss, wie aktuell die Mittelstufe im grossen Sekundarschulhaus Lindenbüel.

Wenn alle Stufen je Standort vertreten sind, kann problemlos eine Klasse mehr eröffnet oder geschlossen werden, ohne dass dies systembedingt relevant ist. So ist die Schule Volketswil für das Schülerwachstum der Zukunft richtig aufgestellt.

Auch wenn in Zukunft im Norden der Gemeinde alle Schulstufen pro Schulhaus angeboten werden (exkl. Gutenswil), soll das Schulsystem/Klassensystem nicht ändern. Die Schulpflege führt im Norden keine jahrgangsdurchmischten Mehrklassen und kein niveaudurchmisches System ein. (Siehe dazu auch die Ausführungen zur Schulraumstrategie auf www.schulraum.info).

Die langfristig angelegte Schulraumstrategie wurde von der Schulpflege im September 2018 in einer Klausur mit den Schulleitungen intensiv diskutiert und von der neu zusammengesetzten Schulbehörde bestätigt.

Projektbegleitung Lernlandschaften

Die Schulpflege hat für die Schule Hellwies im Zusammenhang mit Lernlandschaften eine Projektbegleitung bewilligt. Inzwischen konnte mit der Bewerbung von Paulo Castelli ein fachkompetenter Begleiter gefunden werden, der diese Projektbegleitung übernimmt.

Prüfung Vor- und Nachteile Einheitsgemeinde

Die Schulpflege spricht sich für eine Arbeitsgruppe zwischen Politischer Gemeinde und Schulgemeinde aus, welche die möglichen Vor- und Nachteile einer Einheitsgemeinde in Volketswil prüfen soll.

Schulpflege Volketswil; Auskünfte: Yves Krismer, Schulpräsident, T 044 910 22 22,
e-mail: yves.krismer@schule-volketswil.ch